



## Das sprachlose Kind

Vom ehrlichen Umgang mit schwer kranken und sterbenden Kindern und Jugendlichen

*Bis in die Achtzigerjahre wurde das Verhältnis zwischen schwer kranken Kindern und ihren erwachsenen Bezugspersonen, also Ärzten, Pflegenden und meist auch den Eltern, von der Überzeugung geprägt, dass man die Kinder nicht über ihre Krankheit und deren mögliche Konsequenzen informieren sollte und keinesfalls die Themen Sterben und Tod ansprechen dürfe. Der frühere Direktor der Tübinger Kinderklinik Prof. Dr. Dr. b.c. Dietrich Niethammer legt in diesem Buch überzeugend dar, dass eine auf Vertrauen basierende, wirklich unterstützende Begleitung in der letzten Lebensphase nur bei ehrlicher Kommunikation möglich ist.*

«Die Furcht vor dem Tod ist dem Kind fremd.» Diese Überzeugung von Sigmund Freud prägte bis in die Achtzigerjahre hinein das Verhältnis zwischen schwer kranken Kindern beziehungsweise Jugendlichen und den Erwachsenen in ihrem Umfeld. Ärzte und Psychologen verwehrten Kindern den offenen Umgang mit ihrer Krankheit, da man davon ausging, dass sie Sterben und Tod nicht verstehen könnten und dass man sie vor einer Auseinandersetzung mit der schlimmen Wahrheit beschützen müsse. Die Folge war, dass sterbende Kinder, die die Ausflüchte der Erwachsenen durchschauten, sich zurückzogen, mit niemandem mehr redeten und schliesslich einsam starben.

Das Bild eines völlig vereinsamten, sprachlos sterbenden neunjährigen Mädchens, dem Niethammer als junger Medizinstudent in einer Kinderklinik begegnet war, liess ihn nicht mehr los und prägte seine ganze Berufstätigkeit und letztlich auch sein Vorhaben, nach der Emeritierung dieses Buch zu schreiben. Wie im Geleitwort beschrieben, kam er «zunächst tastend, dann immer klarer, zu der Auffassung, dass die offene Kommunikation, eine radikale Ehrlichkeit und das Versprechen, den Patienten niemals zu belügen, nicht nur Jugendlichen, son-

dern auch schon sehr kleinen Kindern die Bewältigung der tödlichen Bedrohung und der erforderlichen Therapie erleichtert». Aufgrund einer umfassenden Kenntnis der jugendpsychologischen Literatur und der relevanten Studien zu den kindlichen und jugendlichen Vorstellungen über Krankheit, Sterben und Tod, vor allem aber auch aufgrund einer unglaublich breiten persönlichen Erfahrung kann der Autor die Entwicklung einleuchtend nachzeichnen und das neue Betreuungskonzept überzeugend begründen.

Kurz: ein berührendes Buch, das Ärzten, Pflegenden und betroffenen Eltern, aber



auch einer weiteren Leserschaft vorbehaltlos empfohlen werden kann.

WG

Das sprachlose Kind.

Vom ehrlichen Umgang mit schwer kranken und sterbenden Kindern und Jugendlichen  
Dietrich Niethammer  
Schattauer GmbH, Stuttgart 2008  
209 Seiten. Euro 29.95  
ISBN: 978-3-7945-2580-5